

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Schauseil*.

a. **Gesang des Harfners** aus Goethe's „Wilhelm Meister“ von FRANZ SCHUBERT.

Wer sich der Einsamkeit ergibt,  
Ach, der ist bald allein,  
Ein jeder lebt, ein jeder liebt,  
Und lässt ihn seiner Pein.

Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,  
Ob seine Freundin allein;  
So überschleicht bei Tag und Nacht  
Mich Einsamen die Pein.

Ja, lasst mich meiner Qual,  
Und kann ich nur einmal  
Recht einsam sein,  
Dann bin ich nicht allein.

Ach, werd' ich erst einmal  
Einsam im Grabe sein,  
Da lässt sie mich allein.

b. **Schön Blümlein**, von CARL REINECKE.

Bin ich hinausgegangen  
Des Morgens in der Früh',  
Die Blümlein thäten prangen,  
So schön sah ich sie nie.

Und scherzten viel und küssten  
Es auf den rothen Mund  
Und trieben's nach Gelüsten  
Wohl eine ganze Stund'.

Dacht' eins davon zu pflücken,  
Das schönste, das ich sah,  
Wollt' eben drum mich bücken,  
Ei, was erblickt' ich da!

Und wie sie so erzeiget  
Ihr Spiel die Kreuz und Quer,  
Hat 's Blümlein sich geneiget  
Mit Freuden hin und her.

Die Schmetterling' und Bienen,  
Die Käfer, hell und blank,  
Die mussten all' ihm dienen  
Mit fröhlichem Morgensang.

Da hab' ich's nicht gebrochen,  
Es wär' ja morgen todt,  
Und habe nur gesprochen:  
„Ade, schön Blümlein roth!“

Und Schmetterling und Bienen,  
Die Käfer hell und blank,  
Die sangen mit frohen Mienen  
Mir einen schönen Dank.

*Robert Reinick.*

c. **Bitte**, von WILHELM SCHAUSEIL.

Liebster Schatz, i bitt di schön,  
Wenn wir uns nit werden seh'n,  
In deinem Herzen das Körnlein heg',  
Körnlein Liebe heg' und pfleg'.

Und wenn i dann mal wieder kumm,  
Liebster Schatz, i bitt di drum,  
Dann ist's ein grosser Baum, nit wahr?  
Der uns schattet immerdar.

*Hans Schmidt.*

Solostücke für Violine, vorgetragen von Herrn *Albertini*.

a. **Larghetto** von NARDINI.

b. **Habañera** von SARASATE.

